Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium
Jungfernheideweg 79
13 629 Berlin

Homepage	www.cfvsiemens.de
Bearbeitung	T. Lange
☎ Telefon	030 345 05 68 0
🖷 Fax	030 345 05 68 33
✉ E-Mail	t.lange@cfvsiemens.de
Datum	15. Mai 2017

Bewerbung für das Gütesiegel „Berliner Klima Schule 2017“

– Klimaschutzplan –

Infomappe zusammengestellt von Tina Lange und Dr. Axel Schlawny im April/Mai 2017

Gliederung

1. Einleitung
2. Klimaschutz-Bestandsaufnahme
3. Laufende Klimaschutzprojekte
4. Klimaschutzvorhaben für die Jahre 2017/18
5. Offene Baustellen

1. Einleitung

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium bewirbt sich dieses Jahr erstmals für das Gütesiegel „Berliner Klima Schule“. Die Bewerbung wurde auf der dritten Gesamtkonferenz der Lehrkräfte sowie auf den letzten zwei Fachkonferenzen Naturwissenschaften besprochen und beschlossen. Sie geschieht infolge der vermehrten Beschäftigung mit Umweltbildung und umweltbewusstem Handeln in diesem Schuljahr, insbesondere im Bereich Ressourcenschutz.
Zudem setzt die Schulkonferenz den Antrag für die Bewerbung um das Gütesiegel „Berliner Klima Schule“ auf die Tagesordnung ihrer nächsten Schulkonferenz.

Wir haben zunächst eine Bestandsaufnahme gestartet, um festzuhalten was an unserer Schule zum Thema Umwelt- und Klimaschutz bereits existiert. Es folgen eine Darstellung der laufenden Projekte, unserer Pläne für 2017/18 sowie abschließend einiger offener Baustellen.

2. Klimaschutz-Bestandsaufnahme

Lage der Schule

Wir sind eine der wenigen Schulen Berlins, die das Glück haben ein Campus im Grünen zu sein, mitten im Wald auf einem etwa 30.000 m² großen großzügigen Grundstück mit mehreren verteilten Gebäuden im Jungfernheidepark. So gibt es neben dem etwas größeren Fachhaus drei kleinere, nur zweistöckige Häuser mit Unterrichtsräumen, eine freistehende eingeschossige Aula, einen eingeschossigen Mobilbau und zwei kleine Turnhallen. Durch die überwiegende Flachbauweise ist eine möglichst naturnahe Einbindung in die Umgebung gegeben. Dies wird auch in unserem Logo in Form eines stilisierten Baumes deutlich.

Abbildung 1: Frontansicht der Schule

Abbildung 2: Unsere Aula

Abbildung 3: Blick vom Verbindungsgang auf den Hof

Abbildung 4: Eingangsbereich

Abbildung 5: Blick von der Straße auf den Hof

Abbildung 6: Blick auf die Unterrichtshäuser

Abbildung 7: Blick auf die Turnhallen **Abbildung 8: hofseitiger Blick auf das Haupthaus**

Umweltbildung in Verbindung mit Unterricht (Pädagogische Ziele)

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium hat seit dem Schuljahr 2016/17 erstmals eine MINT-Profilklasse eingerichtet, die verstärkt naturwissenschaftliche Bildung erhält und sich damit auch verstärkt mit Umweltthemen mit dem Ziel des Kompetenzerwerbs für Mitverantwortung am Klimaschutz auseinandersetzt. Parallel dazu gibt es wie zuvor für alle Klassen fächerübergreifende MINT-Module, zum Beispiel zu erneuerbaren Energien.

Des Weiteren gibt es in der 8. und 9. Klasse die Wahlpflichtkurse Mensch-Natur-Technik und Mathe-Informatik-Life, in denen naturwissenschaftliche und Umweltbildung ebenfalls vertiefend gewählt werden kann. In Klasse 10 kann man dann eines der Unterrichtsfächer Biologie, Chemie, Physik, Mathematik oder Informatik zur Vertiefung belegen. In den Wahlpflichtkursen finden diverse naturwissenschaftliche und fächerverbindende Schwerpunkte wie Bionik, Robotik, nachwachsende Rohstoffe, regenerative Energien, Mikrobiologie und Biotechnologie ihren Platz. Dabei wird auch auf die zu Verfügung stehende Fischertechnik gern zurückgegriffen, da Schüler*innen hierbei selbst modellhaft zum Beispiel verschiedene „grüne“ Antriebsmöglichkeiten bauen und testen können.

In unserem gerade in Überarbeitung befindlichen schulinternem Curriculum wird vermehrt Wert auf Klima- und Umweltschutz gelegt, sodass diese auch im Regelunterricht verankert sind, z. B. in Physik, Chemie, Biologie, Ethik und Geografie. Dabei geht es vor allem auch um die Vernetzung verschiedener Themenbereiche wie beispielsweise erneuerbare Energien, Mülltrennung und Recycling, ökologischer Fußabdruck, Treibhauseffekt, Wärmedämmung und globale Erwärmung. Damit soll erreicht werden, dass jede*r Schüler*in ein Bewusstsein dafür bekommt, dass wir die Erde nur „von unseren Enkeln geliehen haben“ und Jede*r seinen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten kann und muss.

In der Oberstufe gibt es einen Grundkurs „Studium und Beruf“, in dem Schüler*innen sich unter anderem auch mit nachhaltigen Berufsfeldern auseinandersetzen und bei Bedarf beispielsweise am „Greenday“ zur Vorstellung „grüner“ Berufe teilnehmen können. Ein ähnlich gearteter Kurs kann auch in Klasse 10 bereits gewählt werden.

Umweltengagement (Ziele für einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz)

In der Schule wird komplett mit 100%-Recycling-Papier gearbeitet. Des Weiteren gibt es in einigen Unterrichtsräumen sowie an vielen Fensterplätzen im Fachhaus Grünpflanzen für ein verbessertes Raumklima.

Abbildung 9: Pflanzen im Fachhaus

Abbildung 10: Unser Kopierpapier

Abbildung 11 und Abbildung 12: Pflanzen in der zentralen Eingangshalle

Die Beleuchtung ist im Fachhaus auf den Fluren zum größten Teil bereits auf Helligkeitssensoren in Verbindung mit Bewegungsmeldern ausgelegt, sodass hier kein überflüssiges Licht brennt. Ein Ausbau auf weitere Flure wäre perspektivisch wünschenswert.
Darüber hinaus verwenden wir im Sinne des Ressourcenschutzes im Unterricht und in der Mensa Holz- statt Plastikstühle.

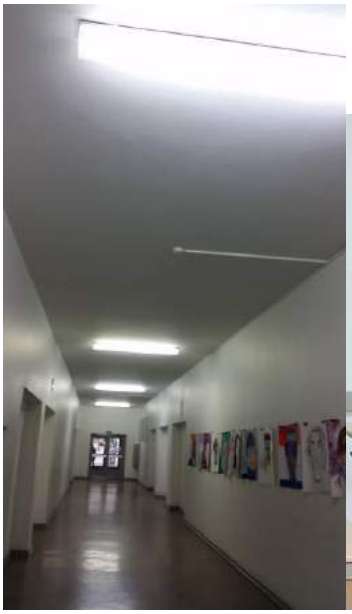

Abbildung 13: Lichtsensoren in einem Flur im Fachhaus
Abbildung 14: Holzstühle in einem Klassenraum

Abbildung 15 und Abbildung 16: Holzstühle in der Mensa

Unsere Schule verfügt über eine eigene Bibliothek, in der Fach- und Sachbücher sowie Unterhaltungsliteratur entliehen werden können, sodass nicht jedes Buch gekauft werden muss. Darüber hinaus veranstaltet die Elterninitiative jährlich einen nachhaltigen Schulbuchbasar zum Weiterverkauf nicht mehr benötigter Lehrbücher an jüngere Jahrgänge.

Seit 2011 nehmen wir am Kulturagentenprogramm teil. Im Rahmen des Projekts „Die Hofhelden“ wurde von 2011 bis 2015 der Schulhof in einem interdisziplinären „Do-it-yourself-Projekt“ umgestaltet. Unter anderem infolge dessen wurden wir Referenzschule Kultur, um Vorbild für andere Schulen zu sein. In Verbindung mit den „Kulturagenten für kreative Schulen“ haben Schüler*innen nachhaltige und kreative Sitzgelegenheiten geplant und selbst umgesetzt. So gibt es jetzt zum Beispiel Bänke, die aus ehemaligen Europaletten im Upcycling hergestellt wurden. Dabei wurde nicht nur auf das Material geachtet, sondern sogar die Farben zum Bemalen wurden aus Pflanzen selbst hergestellt. Darüber hinaus gibt es einige einfache Holzbänke auf dem Schulgelände – auch hier wurde auf Plastik verzichtet.

Abbildung 17 und Abbildung 18: Schulhofbänke aus dem Hofhelden-Projekt

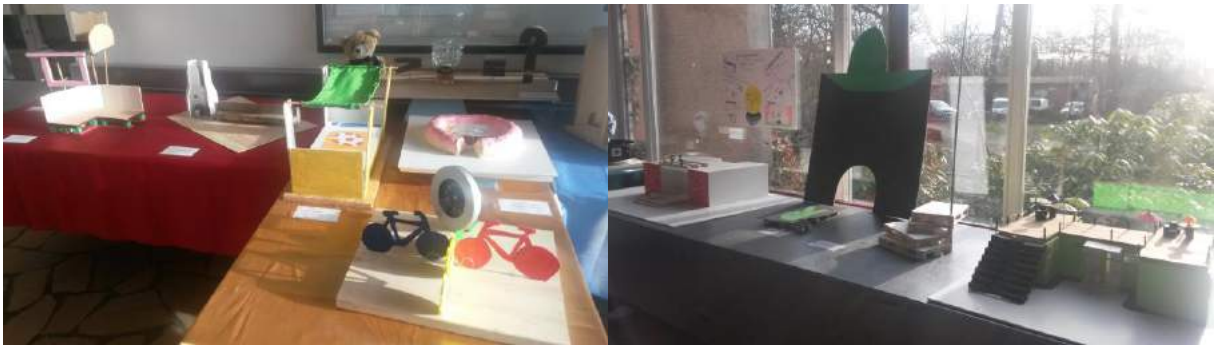

Abbildung 19 und Abbildung 20: Modelle für die Schulhofgestaltung

Abbildung 21: Schulhofbänke aus dem Hofhelden-Projekt
Abbildung 22: Aushang in der Eingangshalle

Abbildung 23 und Abbildung 24: Holzbänke auf dem Schulhof

Die Arbeitsgemeinschaft Graffiti verschönert regelmäßig Wände auf dem Schulgelände. Ebenso gab auch im Rahmen des Kulturagenten-Projekts die Gestaltung von Wandmalereien, die darüber oft auch politische Botschaften vermitteln, zum Beispiel zum Ressourcenschutz.
Ebenfalls auf dem Schulgelände befindet sich auch unser grünes Klassenzimmer, in welchem Unterricht auch draußen stattfinden kann.

Abbildung 25: Unser grünes Klassenzimmer **Abbildung 26: politische Wandmalereien**

Um das Schulgelände sauber zu halten, gibt es wöchentlich wechselnde Hofreinigungsdienste der Klassen.

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium hat etwa 500 Schüler*innen und 50 Lehrkräfte. Für mehr als 300 Personen stehen überdachte Fahrradparkplätze zur Verfügung, sodass die Nutzung dieses umweltfreundlichen Verkehrsmittels unterstützt und auch von vielen genutzt wird, um in die Schule zu kommen.

Abbildung 27: Überdachte Fahrradstellplätze

Auf dem Schulgelände gibt es Bienenstöcke, die von der Schüler*innen-Arbeitsgemeinschaft „Imkerei“ gepflegt werden und die dann auch Honig und verschiedene Bienenwachsprodukte daraus verkaufen. Zudem werden in Klasse 7 im Unterricht Honiganalysen durchgeführt und Schüler*innen haben die Möglichkeit in der AG das „Kleine Imkerdiplom“ zu erlangen.

Abbildung 28: Bienenstöcke auf dem Schulhof
Abbildung 29: Materialien zur Pflege der Bienenstöcke

An unserer Schule gibt es zwei für Umweltschutz verantwortliche Lehrkräfte, an diese werden auch regelmäßig Fortbildungsangebote zum Umwelt- und Klimaschutz weitergeleitet und sie nehmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten daran teil. Eine Lehrkraft hat eine Zusatzausbildung zur Umweltberatungslehrerin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg absolviert.

Kooperationen mit außerschulischen Partner*innen

Die Schule kooperiert sehr eng mit der Siemens-AG, die sich für eine verstärkte nachhaltige naturwissenschaftliche Bildung einsetzt. So gibt es z. B. ein Schnupperstudium zur Berufsfindung, einen Oberstufenkurs für Business-Englisch und viele Kooperationen im technischen Bereich.

Darüber hinaus besuchen Schüler*innen im naturwissenschaftlichen Unterricht gern das NatLab unseres Partners, der Freien Universität Berlin, um sich vertiefend mit naturwissenschaftlichen Arbeitstechniken vertraut zu machen.

Abbildung 30: Plakette

Bestehende Auszeichnungen

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium ist seit 2012 als eine der wenigen Schulen Berlins als MINT-freundliche Schule für ihr Engagement in Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Technik ausgezeichnet.

Abbildung 31: Plakette an der Wand in der Eingangshalle

3. Laufende Klimaschutzprojekte

REdUSE - Ressourcenschutz

Im Schuljahr 2016/17 startete die Schülervertretung zusammen mit drei unterstützenden Lehrkräften das Projekt „REdUSE – Über unseren Umgang mit den Ressourcen der Erde“.
Die Hauptveranstaltung des Projektes fand im Rahmen der „Europäischen Woche der Abfallvermeidung“ am 22. November 2016 statt und beinhaltete eine so genannte Multivisionsveranstaltung für alle Schüler*innen, die durch den Verein „Multivision e. V.“ durchgeführt wurde. Das Projekt „REdUSE“ geht dem Thema Nachhaltigkeit mit dem Fokus auf nicht nachwachsenden Rohstoffen wie

Erzen, Mineralien und Seltenen Erden nach. Dabei setzt es an der Lebenswirklichkeit der Schüler*innen an: Die Nutzung ihrer Smartphones und ihren Umgang mit Müll.
Das Projekt wurde im Unterricht in allen Klassen und Kursen durch eine Unterrichtseinheit vorbereitet. Dabei wurden Themen wie „Macht Konsum glücklich?“, nachwachsende und nicht nachwachsende Rohstoffe, die Begriffe reuse, reduce und recycle sowie Müll und seine Entsorgung besprochen. Im Anschluss an die Multivisionsveranstaltung gab es zudem erneut eine Auswertung des Projektes in allen Klassen und Kursen. Drei Klassen, die 7a, 7c und 9d entschlossen sich unmittelbar danach zu einer Fortführung des Projektes und begannen in Folge dessen mit der eigenverantwortlichen Mülltrennung in ihrem Klassenraum. Zudem wurden in der Oberstufe alte Handys zum Recyclinghof gebracht.

Abbildung 32, Abbildung 33 und Abbildung 34: Multivisionsveranstaltung im REdUSE-Projekt

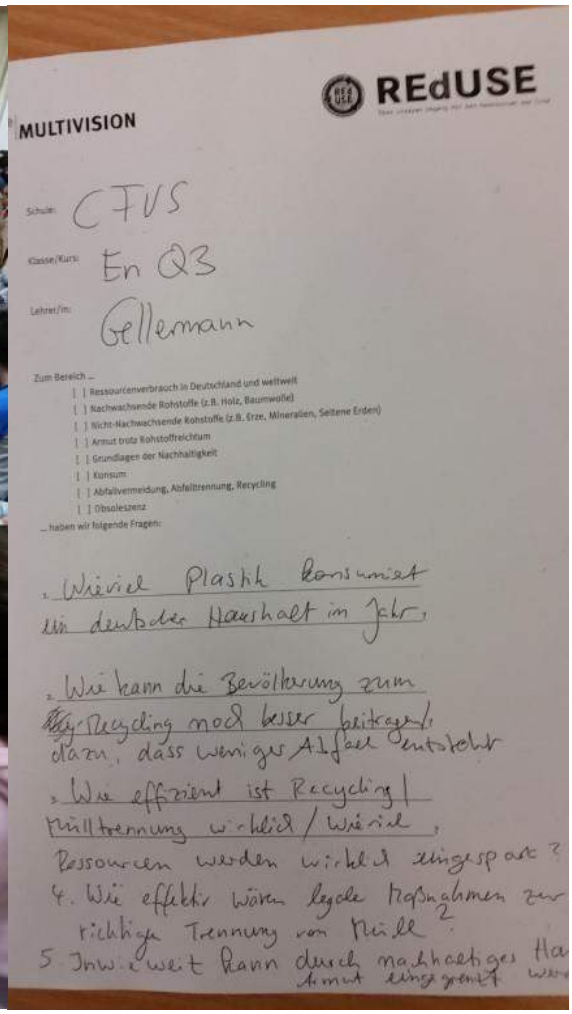

Abbildung 35: Vorab gestellte Fragen zum Projekt

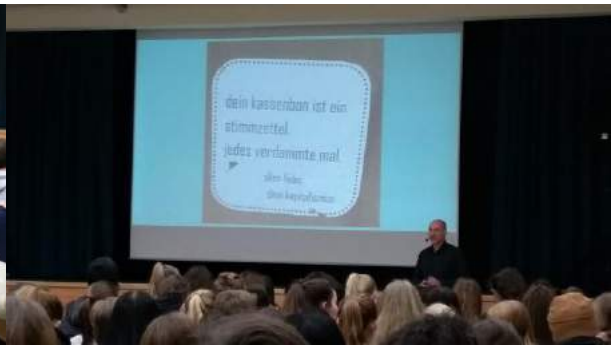

Abbildung 36 und Abbildung 37: Multivisionsveranstaltung im REdUSE-Projekt

Parallel zum REdUSE-Projekt gab es eine von Schüler*innen gewünschte begleitende Ausstellung „RE-ACT – her mit dem (ressourcen-) leichten Leben“ (gefördert durch das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt) zentral in der Glashalle. Auf Großaufstellern konnten die Schüler*innen sich noch einmal vertiefend über das Thema informieren. Begleitet wurde die Ausstellung von einer spannenden Rallye, bei der der schuleigene Förderverein Preise gesponsert hat. Berichte zu den Projekten können dem Anhang entnommen werden.

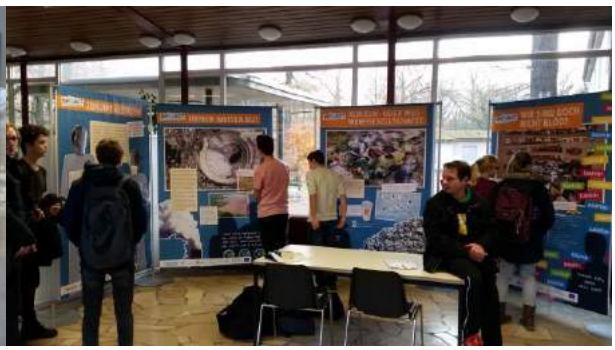
Abbildung 38: Blick durch die Vorderfront auf die Ausstellung
Abbildung 39: RE-ACT-Ausstellung

Abbildung 40: RE-ACT-Ausstellung

Abbildung 41 und Abbildung 42: RE-ACT-Ausstellung

An unserer Schule wird fortwährend Müll gesammelt. 2016 gab es beispielsweise eine Handy-Sammelaktion. Es gibt auch seit mehreren Jahren eine Batteriesammelbox in der zentralen Glashalle, die bei Bedarf geleert wird. Im Sekretariat werden leere Druckerpatronen gesammelt und fachgerecht entsorgt. Zudem fanden bereits mehrmals Kleidersammlungen für Flüchtlingsunterkünfte statt.

Abbildung 43: Unsere Batteriesammelbox

Schulgarten

Der Vorgarten der Schule wurde zu Beginn dieses Schuljahres durch eine Elterninitiative mit Unterstützung durch den schulischen Förderverein und gemeinsam mit engagierten Eltern, Lehrkräften sowie unseren beiden Willkommensklassen völlig neu gestaltet. Der Bereich wird seitdem weiterhin durch die Schulhof-AG gepflegt. Der Gestaltung liegt ein Konzept zugrunde, das ein immerblühendes Beet mit ganzjähriger Bepflanzung vorsieht. Die Schulhof-AG hat zudem vor, auch das Feuchtbiotop auf dem Gelände wieder aufzuarbeiten, da dieses aktuell etwas verwildert ist.

Abbildung 44: Vorgarten

Abbildung 45: Eingangsbereich

Abbildung 46: Vorgarten

Abbildung 47: Feuchtbiotop

Abbildung 48: Blick von hinten auf das Feuchtbiotop mit den Unterrichtshäusern dahinter

4. Klimaschutzvorhaben für die Jahre 2017/18

Mülltrennung

Bisher wird Papiermüll nur im Lehrerzimmer, im Kopierraum sowie freiwillig und in Eigenregie in drei Klassenräumen getrennt. Darüber hinaus gibt es neben den einfachen Sammelmüllbehältern auf dem Schulhof einen einzelnen Müllbehälter mit getrennten Fächern für Restmüll, Papier und Leichtverpackungen, der aber momentan nicht mehr getrennt entsorgt wird. Wir planen, in Fortführung des REdUSE-Projekts zunächst flächendeckend Papier zu trennen und in einem zweiten Schritt auch Leichtverpackungen extra zu entsorgen. Dies soll nicht durch das Reinigungspersonal, sondern durch die Schüler*innen selbst geschehen, sodass hier bewusst ein umweltbewusstes Handeln thematisiert und eingeübt wird. Vorbild sind dabei die drei Klassen, die bereits damit angefangen haben.

Insbesondere die Klasse 9d möchte gern selbst ernannte „Klimaklasse“ werden und sich weiter mit dem Thema auseinandersetzen, z. B. auch in Projekttagen, wie dem Papierwende-Projekt des Netzwerks Papierwende Berlin. Die Klasse überlegt auch, eine Müllsammelaktion im angrenzenden Jungfernheidepark durchzuführen, da sie dort immer viel Müll herumliegen sieht. Das Thema beschäftigt sie sehr, seit sie wissen, wie lange es dauert, bis beispielsweise ein alter Plastikbecher verrottet.

Schulinternes Curriculum und Aufklärungsarbeit

Wir überarbeiten derzeit unsere schulinternen Curricula, auch im Hinblick auf die interdisziplinare Umweltbildung. Ein Schwerpunkt ist dabei die sinnvolle und vernetzte Einbindung des Umweltschutzes in die verschiedenen Unterrichtsfächer.

In diesem Zusammenhang soll vor allem auch die Aufklärungsarbeit als Voraussetzung für umwelt- und klimaschützendes Verhalten in der Schule ausgebaut werden – dazu zählen beispielsweise Konferenzen, der Tag der offenen Tür, Elternabende, Klassenräte, Beiträge für die Schul-Homepage, die Arbeitsgemeinschaften etc.

Die Schüler*innen und Lehrkräfte wünschen sich dabei auch eine verstärkte Aufnahme in das Schulprogramm, welches demnächst überarbeitet wird. Dort sind in der aktuellen Fassung von 2013 zwar bereits der „naturnahe Unterricht“ und „verantwortliches Umweltverhalten“ verankert, doch die Schulgemeinschaft möchte dies noch vertiefen. Insgesamt soll am Grundkonzept des Schulprofils „das ganzheitliche Lernen in ökologischer und sozialer Verantwortung am Campus Siemens“ festgehalten werden.

Derzeit wird dabei auch die Erarbeitung von „Klimaregeln für umweltfreundliches Verhalten“ durch Schüler*innen diskutiert, die in den Klassenräumen ausgehangen und natürlich auch im Unterricht behandelt werden können.

Effektive Ressourcennutzung

Die Schüler*innen der Klasse 9d haben Überlegungen zu einem Geben-und-Nehmen- oder einem Flohmarkt-Stand zum Beispiel auf dem kommenden traditionellen Weihnachtsmarkt, an dem sonst selbst Gebasteltes und Essen verkauft werden. Sie möchten damit gern ihren Beitrag zur Ressourcenschonung leisten.

5. Offene Baustellen

Die naturwissenschaftlichen Räume unserer Schule sollen ab 2018 saniert werden. In ihrem derzeitigen Zustand funktioniert die Heizungsanlage nur eingeschränkt – die Physik- und Biologieräume sind häufig überhitzt, denn die Heizungen lassen sich nicht regeln und ziehen permanent Luft. Generell ist das Thema Heizen – wann, auf welche Temperatur und vor allem wann nicht – ein Projekt, das bei gegebener Finanzierung gern angegangen würde, z. B. über programmierbare Thermostate, da die Schüler*innen oft frustriert sind, wenn sie in diesen Räumen Unterricht haben und die kostbare und überflüssige Heizungswärme durch die geöffneten Fenster verloren geht.

Abbildung 49: veraltete Heizungsanlage in einem Physikraum

Darüber hinaus würden wir gern einige veraltete, umweltunfreundliche Elektrogeräte mit hohen Verbrauchskosten austauschen, so zum Beispiel sehr alte Kühlschränke im Lehrerzimmer und in den naturwissenschaftlichen Vorbereitungsräumen. Die alte Spülmaschine im Lehrerzimmer konnte durch Engagement des Personals bereits auf eigene Kosten getauscht werden.

Nicht zuletzt gibt es an unserer Schule eine neue Arbeitsgruppe zum Thema Lehrkräfte- und Schüler*innengesundheit, die sich beispielsweise dafür einsetzt, einen Trinkwasserbrunnen an der Schule zu installieren. Damit wäre einerseits der kostenlose Zugang zu gesundem Wasser gegeben, andererseits könnte man sich mit nachfüllbaren Flaschen jederzeit mit Wasser versorgen, verzichtet so auf jede Menge Flaschenmüll und muss auch nicht mehr so viel tragen, da man die Flasche jederzeit auffüllen kann. Die Finanzierung ist derzeit jedoch noch offen.

Anhang

Artikel im Spandauer Volksblatt vom 07.12.2016 zum REdUSE-Projekt

Spandauer Volksblatt 7.12.16

Reduce, Reuse, Recycle

Im Siemens-Gymnasium machte ein Umweltprojekt Station

Siemensstadt. Im Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium war das bundesweite Schulprojekt „RedUSE" zu Gast. Es zeigte den Schülern, wie man Rohstoffe sinnvoll wiederverwendet.

Schüler informieren sich über sinnvolle Rohstoffnutzung.
Foto: Claudia Kremer

Seit mehr als 60 Jahren steigt der Ressourcenverbrauch weltweit an. Rohstoffe werden der Erde schneller entnommen, als sie nachwachsen können. Auch Erdöl oder seltene Erden, die nicht nachwachsen, werden in wenigen Jahren aufgebraucht sein. „Doch was hat das mit mir zu tun?", fragten sich die Schüler des Siemens-Gymnasiums. Sehr viel: Rohstoffe dürfen nicht im Müll landen, sondern müssen wiederverwendet werden. „Reduce, Reuse, Recycle" heißt das Motto.

„Jeder unserer Schüler kann dazu beitragen, indem er den Müll sauber trennt und alte, nicht mehr benutze Dinge weitergibt oder alte Handys zum Recyclinghof bringt", erklärt Schulleiterin Claudia Kremer die Idee hinter dem Projekt. „Auch kann man sich Dinge ausleihen statt immer alles neu zu kaufen." Upcycling nennen Umweltexperten das.

Wie genau das geht, erfuhren die Gymnasiasten beim bundesweiten Schulprojekt „RedUSE", das kürzlich Station am Gymnasium am Jungfernheideweg 79 machte. Projektträger sind der Verein „die Multivision", die Verbraucherzentrale sowie die Entwicklungsorganisation Oxfam. In Berlin unterstützt die Berliner Stadtreinigung (BSR) das Projekt. Die Veranstaltung für die Schüler begann deshalb auch mit einem Film der BSR zur Mülltrennung. Anschließend diskutierten die Schüler mit Experten. Ihre Fragen hatten sie zuvor im Unterricht vorbereitet. Alle Schüler waren sich danach einig: „Jede und jeder von uns kann und muss einen ersten Schritt tun, um gemeinsam Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen." Wie dies geschehen kann, darüber informierte eine Projekt begleitende Ausstellung im Foyer der Schule.

uk

Der einzige Berliner Bezirksfernsehsender im Berliner TV-Kabelnetz und auch über DVB-T zu empfangen.

Hier finden Sie aktuelle Informationen aus dem Bezirk und Hinweise auf Veranstaltungen.

Herzlich willkommen bei Spandau TV! "Sendung des Monats" hier ansehen »

News

Spandauer Siemens-Gymnasium gestaltet Umweltprojekt zur Müllvermeidung

24.11.16

Spandauer Siemens-Gymnasium gestaltet Umweltprojekt zur Müllvermeidung

Am 22.11.2016 war passend zur „Europäischen Woche der Abfallvermeidung" das bundesweite Schulprojekt „REdUSE – Über unseren Umgang mit den Ressourcen der Erde" am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium zu Gast. Projektträger sind der Verein „die Multivision", die Verbraucherzentrale sowie die Entwicklungsorganisation OXFAM. In Berlin wird das Projekt zudem durch die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) unterstützt.

Die Veranstaltung begann mit einem Film der BSR zur Mülltrennung und nach einer kurzen Einführung folgte ein Film mit einer anschließenden Live-Diskussion, zu der die Schüler_innen im Unterricht bereits vorher Fragen entwickelt hatten. Es wurde das Problem thematisiert, dass seit 1950 der Ressourceneinsatz weltweit steigt und nicht nachwachsende Rohstoffe wie Erdöl oder seltene Erden sowie Kupfer oder Gold in wenigen Jahren aufgebraucht sein werden. Aber auch die nachwachsenden Rohstoffe werden der Erde schneller entnommen, als sie nachwachsen können.

Doch was hat das mit mir zu tun, fragten sich einige Schüler_innen? Ganz klar: Der Slogan heißt: REUSE, REDUSE, RECYCLE – Rohstoffe müssen wiederverwendet werden, damit weniger Rohstoffe der Erde entnommen werden müssen. Jede_r Einzelne kann dazu beitragen, indem sie/er den Müll sauber trennt und alte, nicht mehr benutze Dinge weitergibt oder zum Beispiel alte Handys zum Recyclinghof bringt. Außerdem kann man sich Dinge ausleihen, statt immer alles zu kaufen oder aus einem alten, kaputten Pullover einen Schal machen, so genanntes Up-Cycling.

Die Schüler_innen, die nach Jahrgängen getrennt in drei Blöcken die Veranstaltung besuchten, waren sich danach auf jeden Fall einig: „Jede und jeder von uns kann und muss einen ersten Schritt tun, um gemeinsam Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen!". Wie dies geschehen kann, darüber können sich unsere Schüler_innen in dieser Woche auch in einer begleitenden Ausstellung „RE-ACT – her mit dem (ressourcen-) leichten Leben" (gefördert durch Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt) im Foyer der Schule informieren.

Schüler*innenbeiträge für die vierteljährlich erscheinende schuleigene Informationszeitung „Siemens-Nachrichten“ im Januar 2017 zum REdUSE-Projekt

Lilly Rönicke und Julia Libauer, Klasse 7a (Teilnahme im 1. Block)

Unsere Grundbedürfnisse, die wir jeden Tag haben sind Wasser, Luft und Essen sowie Kleidung und Schlafen. Dafür brauchen wir Rohstoffe. Nachwachsende Rohstoffe sind Baumwolle, Fisch oder Getreide. Früher haben wir an einem Tag 3 kg Rohstoffe verbraucht, heute sind es 44 kg pro Person. Von 7,44 Milliarden Menschen auf der Erde muss trotzdem eine Milliarde hungern.
Das Problem ist, dass es auch nicht nachwachsende Rohstoffe wie Öl oder seltene Erden gibt, die irgendwann alle sind und dass wir Menschen der Erde keine Zeit zum Nachwachsen der nachwachsenden Rohstoffe geben. Wir verbrauchen zu viele Ressourcen. Deswegen ist es wichtig, Müll zu trennen. Der Müll kann genutzt werden, um neue Dinge zu produzieren. Um das Fällen von Bäumen zu verhindern, sollten wir mehr Recycling-Produkte kaufen.
Außerdem wird unsere Umwelt verseucht, weil Müll nicht richtig entsorgt wird. Im Atlantik befindet sich schon ein riesiger Plastikmüllstrudel, der so groß ist wie Frankreich, Spanien und Deutschland zusammen.

Svenja Döring und Juliane Steinbart, Klasse 9d (Teilnahme im 2. Block)

Am Donnerstag, dem 22.11.16 besuchten alle Jahrgänge nacheinander die Vorstellung des Projekts REdUSE. Während der Präsentation wurden uns zwei Filme gezeigt. Der erste Film beschäftigte sich mit der Trennung von Müll. Der zweite Film erklärte uns, was es für Ressourcen gibt und wie wir sie verwenden. Uns wurde klar gemacht, wie wichtig Ressourcen sind und dass man sparsam damit sein muss.
Wir finden es gut, dass wir über so ein wichtiges Thema informiert wurden. Jeder hatte Gelegenheit, über seinen Beitrag zum Ressourcenschutz nachzudenken und etwas, auch wenn es nur eine Kleinigkeit ist, zu verändern. Für uns haben wir mitgenommen, dass es wichtig ist unsere Erde zu schützen und langfristig verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen.

Kathrin Bienko und Seher Ünal, 12. Klasse (Teilnahme im 3. Block)

Ob beim Duschen, Essen oder Fernsehen, wir nutzen Rohstoffe bei allen Tagesaktivitäten. Am 22.11. besuchte uns ein Team vom Verein Multivision zum Thema „REdUSE – Über unseren Umgang mit den Ressourcen der Erde“. Freudig erwarteten alle Schüler und Schülerinnen des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums einen Vortrag zur nachhaltigen Nutzung von Rohstoffen. Was sind Rohstoffe? Aus welchem Rohstoff macht man welches Produkt? Der weltweite Rohstoffverbraucht steigt – mit welchen Auswirkungen müssen wir rechnen? All diese und viele mehr Fragen wurden von uns beantwortet.
Nachwachsende Rohstoffe sind tierische und pflanzliche Stoffe, die aus der Land- oder Forstwirtschaft stammen. Sie können vom Menschen immer wieder genutzt werden, solange man Ihnen die notwendige Zeit zur Regeneration gibt. Nicht nachwachsende Rohstoffe, die aus der Erdkruste stammen, also Gesteine und Metalle wie Eisenerz, Aluminium und Gold sind hingegen nur begrenzt nutzbar.
Mit dem Weltbevölkerungswachstum steigt auch das Konsumverhalten. 7 Milliarden Menschen, davon eine Milliarde hungernd, leben auf der Erde, doch für 9 Milliarden Menschen wird Essen produziert. Das Zahlenverhältnis stimmt überhaupt nicht, daher der Appell an euch: REDUCE, REUSE, RECYCLE! Nutzt die Rohstoffe effizient, indem ihr sie wiederverwendet, weiter verschenkt oder alte Dinge wie zum Beispiel Handys aus euren Schubladen holt und zum Recycling bringt.